



Georg-August-Universität
Göttingen

Department für
Nutzpflanzenwissenschaften

Fachgruppe Genetische Ressourcen und
Ökologische Pflanzenzüchtung

Dr. Bernd Horneburg

Von-Siebold-Str. 8

37075 Göttingen

Tel. 0551-394360

Fax 0551-394601

Bernd.Horneburg@uni-goettingen.de

www.uni-goettingen.de/de/48392.html

Biodiversität on-farm - alles für die Linse!

Schon 20 Jahre vor dem Jahr der Leguminosen 2016 stand die Linse im Zentrum eines Projekts der Abteilung Pflanzenzüchtung der Georg-August-Universität Göttingen. Bei einem Feldtag auf dem Versuchsgut Reinshof trafen sich aktuell Expertinnen und Experten, um den Anbau der Linse zu fördern.

In Deutschland werden Linsen derzeit nur in geringem Umfang angebaut, obwohl sie weiterhin ein geschätztes und wertvolles Nahrungsmittel sind. Sie können auf mageren Böden wachsen, u.a. dadurch, dass sie sich durch die Symbiose mit Bakterien der Gattung *Rhizobium* in den Wurzelknöllchen selbst mit Stickstoff aus der Luft versorgen können. Der Linsenanbau ist allerdings nicht einfach: „Linsen brauchen eine Stütze“ sagt Prof. Sabine Gruber von der Universität Hohenheim und weist auf die Möglichkeit hin, als Stützfrucht nicht nur Gerste, Hafer oder Leindotter, sondern auch Erbsen einzusetzen, um noch mehr Leguminosen auf die Äcker zu bringen. Der Erfolg der bundesweit einmaligen Öko-Erzeugergemeinschaft Alb-Leisa (www.alb-leisa.de) auf der Schwäbischen Alb liegt an der „Jahrhunderte alten Tradition der Linse als hochwertiges Nahrungsmittel und dem wachsenden Interesse an ökologischer und vegetarischer Ernährung“, so Woldemar Mammel, Pionier im Linsenanbau. Anika Berner von Eiweißfutter aus Niedersachsen (<http://www.eiweissfutter-aus-niedersachsen.de/>) betonte das große Interesse an Körnerleguminosen auch in der niedersächsischen Landwirtschaft für die regionale Vermarktung. Diverse Göttinger Linsen sind auch in die biodynamische Züchtung im Keyserlingk-Institut (www.saatgut-forschung.de) eingeflossen; dort ist auch Saatgut für landwirtschaftliche Betriebe erhältlich.

Fotolegenden:

Bild 1, von links nach rechts:

Isolde Reichardt, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Sachsen-Anhalt

Anika Berner, Eiweißfutter aus Niedersachsen

Prof. Sabine Gruber, Universität Hohenheim, Institut für Kulturpflanzenwissenschaften

Woldemar Mammel, Öko-Erzeugergemeinschaft Alb-Leisa

Ronald Anklam, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Sachsen-Anhalt

Dr. Bernd Horneburg

Michael Ruland

Bild 2, von links nach rechts:

Prof. Sabine Gruber, Universität Hohenheim, Institut für Kulturpflanzenwissenschaften

Ronald Anklam, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Sachsen-Anhalt

Isolde Reichardt, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Sachsen-Anhalt

Dr. Bernd Horneburg

Michael Ruland

Anika Berner, Eiweißfutter aus Niedersachsen

Woldemar Mammel, Öko-Erzeugergemeinschaft Alb-Leisa